



GERMANY
TRADE & INVEST

19.12.2014

Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2014/15 - Singapur

Verfasser: Rainer Jaensch (Dezember 2014)

Inhalt

Kuala Lumpur (gtai) - Angesichts der globalen Konjunkturabkühlung trüben sich die Aussichten für Singapurs exportorientierte Wirtschaft. Bereits im Laufe des Jahres 2014 schwächte sich das Wachstum der Exporte wie auch der güterproduzierenden Industrie deutlich ab. Auch die Investitionen ließen nach - getätigte wie genehmigte. Der Konsum wächst aber weiterhin, wenn auch nicht mehr so stark. Umwelttechnik ist und bleibt ein wichtiger Wachstumssektor. Dennoch schwächen sich generell die Maschineneinfuhren ab.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Investitionen

Konsum

Außenhandel

2 Branchen im Überblick

Maschinen- und Anlagenbau

Kfz-Industrie

Chemie

Bauwirtschaft

Elektronik

Informations- und Kommunikationstechnik

Umwelttechnik

Medizintechnik

Schiffbau

Nahrungsmittel

Tourismus

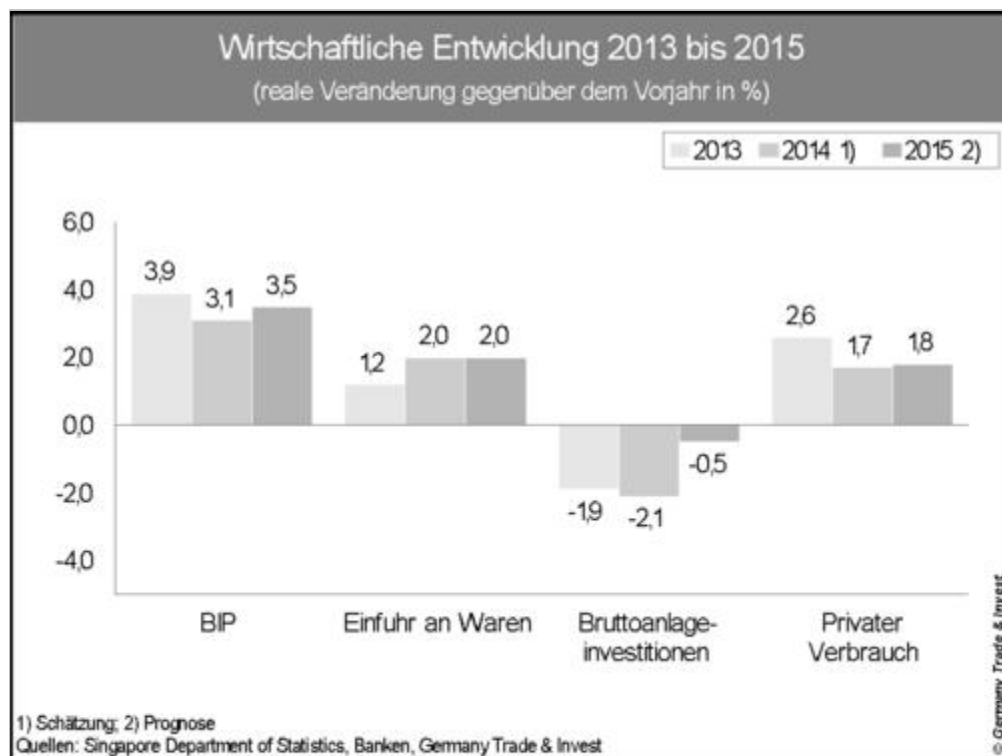
1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Das relativ kleine und stark mit der Weltwirtschaft verwobene Singapur bleibt in hohem Maße von der globalen Konjunktur abhängig. Da sich diese, von Lichtblicken in den USA abgesehen, eher einzutrüben scheint, wirkt sich die Situation auch auf die Exporte und die güterproduzierende Industrie aus. Beide haben sich im Laufe der ersten drei Quartale 2014 deutlich abgeschwächt. Zum Wirtschaftswachstum haben zuletzt vor allem Dienstleistungen wie Finanzen, Versicherungen und Handel beigetragen. Somit wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten drei Quartalen 2014 um real 3,3%. Für das Gesamtjahr 2014 erwartet die Regierung angesichts der globalen Abschwächung einen etwas geringeren Zuwachs von 3,0%.

Für 2015 sieht sie ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft, das jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist. Entsprechend breit legt die Regierung den Prognosekorridor für das BIP-Wachstum mit 2 bis 4% an. Während sie für die außenwirtschaftsorientierten Branchen 2015

einen leichten Auftrieb prognostiziert, zeichnet sie bei den Binnenwirtschaftssektoren ein Bild mit Licht und Schatten. Einige Bereiche wie die Geschäftsdienstleistungen bleiben robust, während arbeitsintensive Branchen wie die Bauwirtschaft, Handel und Gastronomie durch den engen Arbeitsmarkt gedämpft werden. Geschäftsbanken zeigen sich hinsichtlich der wirtschaftlichen Perspektiven 2015 eher zurückhaltend und sehen wegen der globalen Unsicherheiten mehr Abwärtsrisiken als Aufwärtstaktoren.



MKT201412188021.15

An ihrem Kurs, die Wirtschaft zu mehr Automatisierung und Produktivität zu lenken und sie von niedrig qualifizierten Gastarbeitern unabhängiger zu machen, hält die Regierung grundsätzlich fest. Schließlich ist die Arbeitsproduktivität weiter rückläufig; im 3. Quartal 2014 um 0,8 nach 1,4% im Vorquartal. Vorerst scheint Singapur aber die Schrauben beim Zuzug ausländischer Arbeitskräfte nicht weiter anziehen zu wollen. Dies erklärte Premierminister Lee bei einer Rede Anfang Oktober 2014, nachdem die Industrie darüber geklagt hatte, dass die Beschränkungen für Gastarbeiter begonnen hätten, der realen Wirtschaft zu schaden. Die positiven Anreize zur Produktivitätsförderung, wie in der Budgetverkündung 2014 bestätigt, bleiben jedoch bestehen. Schließlich möchte die Regierung die Arbeitsproduktivität jährlich um 2 bis 3% wachsen sehen.

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2013	2014 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2013
BIP (nominal, Mrd. Euro)	224,5	226,8	2.810
BIP pro Kopf (Euro) 2)	41.574	41.236	34.219
Bevölkerung (Mio.) 3)	5,4	5,5	80,8
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = Singapur Dollar)	1,661	1,688	

1) Schätzung; 2) die Abnahme des BIP pro Kopf ist wechselkursbedingt; 3) jeweils zur Jahresmitte für Singapur

Quellen: Department of Statistics Singapore; Statistisches Bundesamt

Investitionen

Das Investitionsklima scheint eingetrübt zu sein und es vorerst zu bleiben. So sind nicht nur die getätigten, sondern auch die genehmigten Investitionen rückläufig, ebenso wie die Geschäftszuversicht der Unternehmen. Nachdem die Bruttoanlageinvestitionen 2013 bereits real um 1,9% geschrumpft waren, zeichnet sich 2014 ein noch stärkerer Rückgang ab. Darauf deutet die Abnahmen in den ersten drei Quartalen von -0,3; -2,1 und -3,3% hin. Die genehmigten Investitionen, die bereits 2013 um 24% gesunken waren, lagen in den ersten drei Quartalen 2014 um 10,7% unterhalb des Vorjahresvergleichs. Wesentlich stärkere Rückgänge zeigen die Investoren in den Bereichen Elektronik, Präzisionsmaschinen und -komponenten sowie Transportausrüstungen.

Angesichts der eingetrübten weltwirtschaftlichen Lage zeichnet sich auch noch keine Aufheiterung des Investitionsklimas ab. Die von der "Business Times" gemessene Geschäftszuversicht der Unternehmen fiel im 3. Quartal um sechs Prozentpunkte und lag mit -2% erstmals nach drei positiven Quartalen im Minusbereich. Offizielle Umfragen des Statistikamtes und des Economic Development Board zeigen ebenfalls eine Abschwächung der Geschäftserwartungen, auch wenn diese noch im positiven Bereich liegen.

Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Euro)	Projektstand	Anmerkung
Bau der U-Bahnstrecke Thomson Line durch Land Transport Authority	11,4 Mrd.	Inbetriebnahme der ersten Phase 2019	30 km mit 22 Stationen
Ausbau des Stadtbahnnetzes	40 Mrd.	Angelaufenes Großprojekt erstreckt sich bis 2021	Verdoppelung des Streckennetzes auf 280 km
Singapore Power baut Untergrund-tunnel für Stromübertragung	Über 1,2 Mrd.	Fertigstellung bis 2017	Ultratiefer Tunnel mit 35 km Länge
Neues Flughafen-terminal am Changi Airport		Fertigstellung 2017	16 Mio. Passagiere pro Jahr
Zwei Exxon Mobil-Werke für Spezialchemie-Produkte	Annähernd 1 Mrd.	Fertigstellung 2017	Jahresproduktion von 140.000 t Halo-Butyl-Gummi und 90.000 t Premiumharz
Spezialchemie-Werk der Zeon Chemicals	260 Mio.	Fertigstellung April 2016	Verdoppelung der Produktionskapazität für synthetisches Gummi auf jährlich nahezu 80.000 t
Raffinerie-Modernisierung der Singapore Refining Co.	360 Mio.	Fertigstellung 2016	Entschwefelungsanlage und Kraft-Wärme-Kopplung

Quellen: Pressemeldungen; Recherchen von Germany Trade & Invest;

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Singapur exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Singapur

Strengths (Stärken)

Wirtschaftsfreundliches Land mit exzellenter technischer und sozialer Infrastruktur.
Leistungsfähige und korruptionsfreie Verwaltung.
Marktwirtschaftliche Orientierung bei gleichzeitiger Partnerschaft zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Staat.
Hohe öffentliche Sicherheit.
Striktes Freihandelsregime sowie zahlreiche Abkommen mit Partnerländern.

Weaknesses (Schwächen)

Kleiner Binnenmarkt.
Starke Abhängigkeit von der Weltkonjunktur.
Im regionalen Vergleich hohe Löhne und Standortkosten.
Keine Rohstoffvorkommen und Landknappheit.
Anhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften.

© Germany Trade & Invest

MKT201412188021.16

Opportunities (Chancen)

Förderung von Hochtechnologien sowie angewandter Forschung und Entwicklung.
Öffentliche Investitionen in nachhaltige Stadtentwicklung, Verkehrsinfrastruktur und Industrieparks.
Wachstumsbranchen: Bio- und Nanotechnologien, Photovoltaik, Medienwirtschaft, Umwelttechnik, und Gesundheitssektor.
Anerkannter Standort für Unternehmen mit regionalen Vertriebs-, Verwaltungs- und Logistikaktivitäten.

Threats (Risiken)

Geringe Geburtenrate und Alterung der Gesellschaft.
Verlust der Wettbewerbsfähigkeit in arbeitsintensiven Branchen und industriellen Standardsektoren.
Konkurrenz durch benachbarte Schwellenländer.
Mengen- und Preisrisiko der Rohstoffversorgung.

© Germany Trade & Invest

MKT201412188021.14

Konsum

Die privaten Verbraucher greifen immer weniger tief ins Portemonnaie. Nachdem sich der reale Zuwachs der Konsumausgaben von 2010 bis 2013 kontinuierlich von 5,9 auf 2,6% verringert hatte, schmolz er vom 1. zum 3. Quartal 2014 von 1,8 auf 1,2%. Nach Einschätzung aus Bankkreisen kann sich dieser Trend fortsetzen.

Angesichts ihrer sicheren Arbeitsplätze (Arbeitslosenrate von 1,9% im 3. Quartal 2014) und steigender Löhne bleiben die Konsumenten aber insgesamt zuversichtlich. Die von Nielsen

gemessene Konsumentenzuversicht stieg im 3. Quartal 2014 mit 103 Punkten auf das höchste Niveau in drei Jahren. Auch im November 2014 ließen die von ANZ Roy Morgan befragten Verbraucher den entsprechenden Index um 0,7 Punkte auf 120,9 Punkte steigen.

Für moderatere Konsumausgaben in der Zukunft spricht die gestiegene Verschuldung der Privathaushalte, die im 3. Quartal 2014 bei 76,3% des BIP lag. Zwei Jahre zuvor waren es erst 71,9%. Auf mehr Zurückhaltung deutet die Entwicklung im Handel hin. Stieg dieser 2013 noch um real 6,1%, wird er sich 2014 ausgehend von den Zuwächsen in den ersten drei Quartalen mit einem niedrigen einstelligen Wachstum begnügen. Noch schwächer ist in dem Zeitraum mit rund 1% der Hotel- und Gastronomiesektor gewachsen.

Außenhandel

Im Zuge der globalen Abschwächung hat auch das Wachstum von Singapurs Aus- und Einfuhren in den ersten neun Monaten 2014 deutlich nachgelassen. Nachdem der zuvor rückläufige Warenexport seit Mitte 2013 wieder spürbar zugenommen hatte und im 1. Quartal 2014 um 7,4% gestiegen war, ging der Zuwachs im 2. Quartal auf 2,7% zurück und fiel im 3. Quartal mit -1,4% gar in den Minusbereich. Während für 2014 ein schwaches einstelliges Exportwachstum zu erwarten ist, prognostiziert die Handelsförderagentur International Enterprise Singapore für 2015 ein etwas stärkeres Wachstum.

Außenhandel Singapurs (in Mio. Euro; reale Veränderung zum Vorjahr in %)

	2013	Januar bis September 2014	Veränderung Januar bis September 2013/14 *)
Importe	276.646	206.604	2,0
Exporte	304.327	239.024	4,0
Handelsbilanzsaldo	27.681	32.420	25,0

*) auf Basis von Singapur Dollar

Quelle: International Enterprise Singapore

Das Exportwachstum wie auch die moderat wachsende Wirtschaft dürften 2015 einen Anstieg der Importe mit unteren einstelligen Zuwächsen ermöglichen. Mit Blick auf die Investitionen (rückläufige Genehmigungen und eingetrübtes Klima) sind jedoch bei der Einfuhr von Maschinen kaum Impulse zu erwarten. 2014 dürfte die Einfuhr bestenfalls mit geringen einstelligen Raten gewachsen sein. Infolge der rückläufigen Exporte schwächten sich auch die Importe ab, die in den ersten beiden Quartalen 2014 um 6,8 und 3,0% wuchsen und im Dritten um 5,7% abnahmen. Überdurchschnittlich zugelegt haben in den ersten neun Monaten die Importe von Kraftfahrzeugen und Kunststoffen in Primärformen mit 12 beziehungsweise 11%. Auch die Einfuhr von Lebensmitteln und lebenden Tieren nahm um fast 8% zu.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

SITC/Warengruppe	2013	Januar bis September 2014	Veränderung Januar bis September 2014/13 *)
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	6.100	4.901	7,7
5 Chemische Erzeugnisse	18.367	14.659	3,8
.51 Organische Chemikalien	5.392	4.355	4,1
.54 Arzneimittel	1.880	1.475	-1,7

.57 Kunststoffe in Primärformen	3.288	2.751	10,9
6 Bearbeitete Waren	16.849	13.819	7,8
.67 Eisen/Stahl	4.576	3.261	-10,4
7 Maschinen und Fahrzeuge	112.577	83.910	-2,1
.71 Kraftmaschinen	8.478	6.261	-2,9
.72 Arbeitsmaschinen	7.729	5.839	-0,5
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	8.214	6.110	-1,9
.77 Elektrische Maschinen	56.703	43.892	1,8
.78 Straßenfahrzeuge	3.634	3.040	12,0
8 Fertigerzeugnisse	20.721	15.207	0,5
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	6.069	4.638	0,8

*) auf Basis von Singapur Dollar

Quelle: International Enterprise Singapore

2 Branchen im Überblick

Nach dem Aufwärtstrend in der güterproduzierenden Industrie 2013, setzte sich der Trend im 1. Quartal 2014 mit einem realen Plus von 9,9% fort. In den beiden folgenden Quartalen flachten sich diese jedoch auf 1,5 und 1,9% ab und im Oktober waren es nur noch 0,2%. Nach einem Wachstum von 1,7% im Jahr 2013 ist 2014 dank des guten 1. Quartals ein mittlerer Zuwachs möglich. Zur Expansion im 3. Quartal trugen Pharma, Medizintechnik und Chemie bei. Die wichtige Elektronikindustrie wuchs kaum und reagierte sensibel auf die globale Eintrübung. Diese und die Arbeitskräftknappheit dürften 2015 das Wachstum im Industriesektor dämpfen. Auch schmolz der positive Überhang bei den Geschäftsaussichten der Industrie in den ersten drei Quartalen 2014 von 7 über 6 auf 1%.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Einfuhr von Maschinen und Transportausrüstungen ist leicht rückläufig, ein Trend, der sich fortsetzen dürfte. Nachdem der Import 2013 um 0,4% nachgegeben hatte, setzte sich der Rückgang in den ersten neun Monaten 2014 mit 2,1% fort und dabei im 3. Quartal noch stärker als zuvor. Auf ein noch schwächeres Importwachstum in den kommenden Monaten deuten die Investitionsgenehmigungen hin. In den ersten drei Quartalen 2014 lagen diese bei Präzisionsmaschinen und Komponenten wie auch bei Transportausrüstungen um 27% unterhalb des Vorjahreszeitraums. Auf der Produktionsseite schwächte es sich ebenfalls ab. So nahmen die Zuwachsraten bei der Präzisionstechnik in den ersten drei Quartalen 2014 stetig ab; von 5,0 über 3,1 auf 1,3%. Bei Transportausrüstungen ging es gar von 14,1 über 2,1 auf -2,0% herunter.

Kfz-Industrie

Der zuvor rückläufige Automobilmarkt legte 2014 wieder zu. Nachdem die Zulassungen von Kfz außer Taxis, Bussen, Lkw, Spezialfahrzeugen und Motorrädern 2012 und 2013 um 1,8 beziehungsweise 19,7% zurückgegangen waren, fuhren sie von Januar bis Oktober 2014 ein Plus

von 23,2% ein. Damit kamen in diesen zehn Monaten 22.635 neue Fahrzeuge auf die Straße. Hierbei legten die hubraumstärkeren Kfz leicht überdurchschnittlich zu. Noch stärker zogen in der Zeit Lkw und Busse im Rahmen des "Early Turnover Scheme" mit 4.535 Zulassungen gegenüber 491 im gesamten Vorjahr an. Hierbei belohnt die Regierung den vorzeitigen Ersatz älterer Nutzfahrzeuge durch Neuwagen, die den Euro-V-Treibstoffanforderungen genügen. Ab September 2017 wird auf Euro-VI-Standard umgeschaltet, kündigte die National Environment Agency an.

Chemie

Nachdem die Produktion im Chemiesektor 2012 und 2013 um 0,4% geschrumpft beziehungsweise um magere 0,7% gestiegen war, zog sie in den ersten drei Quartalen 2014 wieder kräftiger an; von 7,3 über 10,0 auf 5,2%. Dabei war die Erzeugung von Erdölprodukten rückläufig, während Petrochemie und Spezialchemikalien umso stärker zunahmen. Die außerhalb des Chemiesektors geführte Pharmaproduktion legte in den drei Quartalen um 15,6; 4,8 und 6,2% zu. Im Zuge der gewachsenen Chemieproduktion stieg die Einfuhr chemischer Erzeugnisse in den ersten neun Monaten 2014 um 3,8%. Die Investitionsgenehmigungen in der Chemiebranche halbierten sich hingegen in den ersten drei Quartalen 2014. Mittelfristig sollen sie wieder wachsen. So will Singapur seine Petrochemieproduktion bis 2030 verdoppeln.

Bauwirtschaft

Das Wachstum im Bausektor schwächt sich weiter ab. Legte dieser 2012 real um 8,6% zu, waren es ein Jahr später 6,1% und 2014 dürfte es ein schwaches einstelliges Wachstum sein. So haben die Zuwächse in den ersten drei Quartalen von 6,9 über 3,7 auf 1,7% stetig abgenommen. Die Maßnahmen der Regierung, den überhitzten Wohnungsmarkt etwas abzukühlen, scheinen zu wirken. Nachdem Wohnungspreise bereits an einigen Orten gesunken sind, gehen Marktkenner bis Ende 2015 von weiteren Rückgängen aus. Auch ist die Geschäftserwartung in der Branche zweistellig negativ. Hinzu kommen die Zuzugsbeschränkungen für ausländische Arbeitskräfte, die vor allem auf den Baustellen gebraucht werden. Staatlich gefördert wird hingegen energieeffizientes Bauen, wie auch die Errichtung eines Forschungszentrums hierfür.

Elektronik

Die für Singapur bedeutende und stark von der Weltkonjunktur abhängige Elektronikindustrie zeigte sich in den ersten neun Monaten 2014 launisch. Nach einem Plus von 10,2% im 1. Quartal folgte ein Rückgang um 5,0% und im 3. Vierteljahr ein leichter Anstieg um 0,9%. Schwach entwickelten sich bis zuletzt Halbleiter sowie Kommunikationstechnik und Konsumelektronik. Die weiteren Aussichten bleiben wie die weltwirtschaftliche Entwicklung auch unsicher bis gedämpft. Entsprechend lagen die Investitionsgenehmigungen in der Branche von Januar bis September 2014 um 42% unterhalb des Engagements im Vorjahreszeitraum.

Informations- und Kommunikationstechnik

Das Wachstum im zunehmend saturierten Informations- und Kommunikationssektor schwächt sich kontinuierlich ab. Nachdem es 2013 noch um real 4,3% gestiegen war, lagen die Zuwachsraten im 1. Quartal 2014 bei 2,5 und in den beiden nachfolgenden bei jeweils 2,3%. Auch ist die Zahl der Mobiltelefon-Verträge im 2. Quartal erstmals gegenüber dem Vorquartal leicht von 8,4 Mio. auf 8,3 Mio. gefallen. Vorerst noch weiter gestiegen ist die Zahl der Breitbandanschlüsse, die im 2. Quartal 11,6 Mio. erreichte. Beides erscheint bei einer Bevölkerung von 5,5 Mio. äußerst komfortabel. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate in der Branche nehmen leicht ab, von einem positiven Überhang von 10 und 13% in den ersten beiden Quartalen 2014 auf 9% im Dritten.

Umweltechnik

Singapur will immer mehr zu einer "grünen" und sauberen Metropole werden. Hierbei ist die Gartenstadt bereits auf gutem Weg. Vor allem umweltfreundliches Bauen ist "en vogue". Dieses zeigt sich zunehmend durch die Integration von Gärten in Hochhäusern bis hin zu vertikalen Gemüsegärten sowie die wachsende Verbreitung von Solarpanelen. Die Solarkapazitäten haben sich von 2012 bis zum Herbst 2014 auf fast 20 MW verdoppelt. Bis Ende 2015 sollen 80 MW bis 100 MW neu hinzu kommen. Die National Environment Agency kündigte eine integrierte Abfallaufbereitungsanlage an, die ab 2024 nahezu die Hälfte von Singapurs Festmüll aufnehmen soll. Mit Strafe sollen in Zukunft alle Unternehmen auch außerhalb Singapurs belegt werden, die zur Luftverschmutzung im Stadtstaat beitragen, beschloss das Parlament.

Medizintechnik

Der Umsatz an Medizintechnik wächst mit mittleren einstelligen Zuwächsen, schätzen Branchenkenner. Ähnliche Steigerungen sieht das Beratungsunternehmen Frost & Sullivan für die Gesundheitsausgaben, die von 2011 bis 2015 jährlich um durchschnittlich 6% wachsen sollen und damit von 9,3 Mrd. auf 12,6 Mrd. US\$ steigen. Für bildgebende und In-vitro-Diagnostik sieht jedoch ein führender Branchenvertreter für 2014 einen leichten Rückgang. 2015 sei jedoch dank neuer Krankenhausprojekte wieder mit Wachstum zu rechnen. Nach den staatlichen Vorgaben sollen bis 2020 über 11.000 Kranken- und Pflegehausbetten hinzu kommen. Die Fertigung von Medizintechnik zieht kräftig an. Nachdem sie in den ersten zwei Quartalen 2014 wie im gesamten Vorjahr um 10 bis 11% gewachsen ist, legte sie im 3. Quartal um 22,5% zu.

Schiffbau

Bau und Reparatur von Schiffen vor allem aber auch von Offshoretechnik hat in Singapurs Industrielandschaft nicht nur einen hohen Stellenwert sondern weiter Konjunktur. Nachdem die Branche 2012 und 2013 produktionsmäßig um 13,0 beziehungsweise 6,7% gewachsen war, schwächten sich die Zuwachsraten in den ersten drei Quartalen 2014 von 17,2 über 6,1 auf 4,1% ab. Zu dem vorangegangenen Wachstum trugen vor allem Ölplattformen bei. Hält der niedrige Ölpreis an, können sie jedoch an Bedeutung verlieren. Die Investitionsgenehmigungen im Industriesektor von Transportausrüstungen, zu denen vor allem Schiffbau und Offshore-Technik zählen, haben in den ersten neun Monaten 2014 nachgelassen und lagen 26,5% unterhalb des Wertes im Vorjahreszeitraum.

Nahrungsmittel

Der Appetit auf ausländische Lebens- und Genussmittel hält an, auch wenn sich der Zuwachs etwas verringert hat. Stieg der Import von Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren 2013 um 7,3%, so nahm dieser in den ersten neun Monaten 2014 um 4,3% zu. Die Produktion im Land hingegen, die eine untergeordnete Rolle spielt, verlief eher flach. Nach einem Nullwachstum 2013 sah es in den ersten drei Quartalen 2014 mit Veränderungsraten von 1,7; -0,2 und 2,1% nicht viel besser aus. Als Stadtstaat verfügt Singapur kaum über landwirtschaftliche Produktion. Ansätze gibt es nun für Gemüseanbau im städtischen Umfeld. Insgesamt bleiben die 5,5 Mio. Einwohner auf importierte Nahrungs- und Genussmittel angewiesen. Dank ihrer Kaufkraft greift die Mittel- und Oberschicht oft zu höherwertigen und auch westlichen Produkten.

Tourismus

Der Zustrom an Touristen flacht etwas ab. Stieg deren Zahl 2012 noch um 10,1% und 2013 um 7,4%, so stagnierte sie im 1. Quartal 2014 und ging im 2. gar um 5,7% zurück. Den Geschäftserwartungen im Hotel- und Gaststättengewerbe tat dies aber keinen Abbruch. Die Branche ist mit positiven Überhängen von 3; 19 und 22% in den ersten drei Quartalen 2014 auf Expansion gestimmt. Auch werden weiter Hotels gebaut. Diese reichen aber nicht aus, mahnt der

Immobilien-Consultant Chesterton und legt der Regierung nahe, Land für weitere Hotelbauten frei zu geben. Lag die durchschnittliche Belegrate 2013 bei nahezu unverändert 86,3%, soll sie bis 2018 auf 91,0% steigen. Ein weiterer Engpass ist die Arbeitskräfteknappheit, die vor allem auch die Gastronomie betrifft.


Dieser Artikel ist relevant für:

Singapur

Nahrungs- und Genussmittel, allgemein, Bauwirtschaft, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Export, Import, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Arbeitsmarkt / Löhne / Ausbildung, Sozialprodukt / Volkseinkommen / BIP / BSP, Außenhandel / Struktur, allgemein, Umwelttechnische Anlagen, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Straßenfahrzeuge, allgemein, Konjunktur, allgemein, Wasserfahrzeuge, Elektronik, allgemein, Konsum / Konsumentenverhalten, Tourismus / Hotels / Gastgewerbe, allg., Telekommunikations- u. Navigationstechnik (inkl. Mobilfunk), Verarbeitende Industrie

KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 **Ihre Frage an uns**

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1141556.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1141556.html)

Datum: 19.12.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.